

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Austr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S , monatlich
40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S ; auswärts 1 M 45 S . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pf., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 140

Samstag, 1. Dezember 1900

36. Jahrgang.

Kundschau.

— Seine Majestät der König hat das erledigte Revieramt Baidt, Forst Weingarten, dem Forstamtsassistenten, tit. Oberförster Fischer, derzeit Revieramtsverweser in Herrenalb, übertragen.

— Seine Majestät der König hat auf die erledigte Postmeisterstelle in Neuenbürg den Postsekretär Lang in Heilbronn befördert.

— Ein Großkapitalisten-Konjunktium wird demnächst bei Bad Teinach große Bohrungen auf Mineralwasser u. Kohlen-säure unter Leitung des früheren Badbesitzers Bauer vornehmen. Die jetzt als Kohlen-säurebläser und als Quellen hie und da zu Tag tretenden Gase und Wasser sollen fortan alle an der Ursprungsstelle selbst abgefangen werden. Neben großem Mineralwasser-Versand soll auch ein umfangreiches Kohlen-säurewerk errichtet werden. Der Bau einer Bahn nach Rentheim oder Calw ist geplant.

— Alderwirt Dillmann in Illingen, der am letzten Dienstag das Angeld von seinem Anwesen an den Konkursverwalter des Vorbesizers bezahlen sollte, flüchtete sich mit dem Gelde nach Hamburg. Auf Requisition der Staatsanwaltschaft Heilbronn wurde er laut „N. Z.“ daselbst festgenommen. Es fanden sich noch ca. 3000 Mk. in seinem Besitze vor.

Crailsheim. Der „Fränk. Grenzboten“ veröffentlicht einen Brief des Chinasoldaten Chr. Hertfelder, Musketier in der 8. Kompagnie des 3. ostasiatischen Infanterieregiments, an seine Eltern in Lautenbach vom 4. Okt. aus Junglu bei Tientsin. Der Brief besagt (mit einigen unwesentlichen Kürzungen): Wir haben die 6 Wochen, wo wir auf dem Schiff waren, viel ausgehalten, aber noch mehr als wir gelandet waren. In Taku, da war alles zusammengebrannt; Hunde, Vieh und Menschen lagen herum und schwammen auf dem Wasser. Der Gestank und die schlechte Luft, wo da war! Die Russen hatten eine große Freude, als wir kamen. Wir waren in Taku über Nacht, aber nichts zu essen, bloß Thee! Am zweiten Tage ging es weiter mit der Bahn nach Tientsin, wir hatten aber so Hunger, daß wir das Laufen bereits nicht vermochten; wir fuhrten 4 Stunden, unterwegs sahen wir nichts als abgebrannte Dörfer und Heuschrecken. Wir kamen um 1 Uhr mittags in Tientsin an und mußten noch eine Stunde laufen. Bis wir in das Lager kamen. Hier sind wir vor Hunger

niedergesunken, der Major hat gesagt es giebt erst morgen zu essen. Als wir das hörten, standen einige auf, gingen in ein Dorf und nahmen den Chinesen einen Ochsen, die sich noch bedankten, gingen mit zum Lager, schlachteten und aßen einen ganzen Ochsen ohne Brot. Am andern Tag kam Essen genug bis heute. Es hat aber noch nicht einer gemurrt, ein jeder sagt, wenn unsere Vorfahren es ausgehalten haben 1870 und 71, so wollen wir es auch aushalten. — Die Chinesen, wenn sie das deutsche Hurrah hören, springen sie zum Teufel. Wenn Japaner, Russen oder Indier vorbeilaufen, springen sie auf uns Deutsche zu und drücken uns die Hände vor Freude; sie sagen, so stramme Soldaten giebt es nicht mehr wie die Deutschen. — Junglu ist ein Dorf bei Tientsin, da sind 500 freiwillige Arbeiter, über die haben wir die Aufsicht. Wir haben es dabei sehr schön. Denen, welche Christen sind, nehmen wir nichts, aber den anderen haben wir ihren Göztempel zerrissen, die Götzen auf einen Haufen gethan und abgebrannt. Da mußten um die Götzen alle herumstehen und beten und zusehen, wie ihre Götzen brennen.

Aus dem Amte St. Blasien, 25. Nov. Unsere ganze Gegend steckt heute in tiefsten Winterkleide. Auf den höchstengelegenen Orten sind die Schneefälle ganz bedeutend.

Ulm, 26. Nov. Heute früh wurde der erste Spatenstich zur Niederlegung der Stadtumwallung vollzogen; es wird zunächst die Ostfront der Stadtumwallung, im Zuge der Olgastraße, durchbrochen, um hierdurch vor allem eine bequemere und nähere Straßenverbindung nach der vielbesuchten Friedrichsau zu erhalten. Daß aber Ulm Festung bleibt, geht daraus hervor, daß der soeben ausgegebene Reichsmilitäretat eine Forderung von 4 1/2 Millionen Mark für Ersatzbauten (Forts etc.) der Festung Ulm enthält.

Berlin, 29. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Als Nachfolger des Fürsten Münster wurde der bisherige Botschafter in Petersburg, Fürst Radolin, zum deutschen Botschafter in Paris ernannt.

Paris, 26. Nov. Ueber den Empfang Krügers im Elysee berichtet der „Temps“ folgende Einzelheiten: Krüger dankte für die warmen Sympathien, die er in Frankreich gefunden, sprach von dem ungerechten Kriege, den einstmal die liberale Nation gegen ein kleines Volk unternom-

men, das seine Freiheit behalten wollte und schilderte die Greuel des Krieges, worin die Gebote der Menschlichkeit nur in den Reihen der Buren beobachtet wurden. Krüger erklärte weiterhin, er sei sich der Schwierigkeiten seiner Mission voll bewußt und hege keine große Hoffnung auf die Hilfe der Menschen, er sei aber überzeugt, daß Gott eine gerechte Sache nicht verlassen könne. Douhet, welcher auf das tiefste bewegt war, erwiderte, das Unglück des Burenvolkes rühre ihn tief. Der Heldenmut den die Buren zeigten, sei ein hohes Beispiel. Die Buren könnten in der Bewunderung und in dem Mitleid der ganzen zivilisierten Welt einen schönen Trost finden.

Paris, 27. Nov. (Ehrung Krügers.) Um 3 Uhr erschien der Chef-Redakteur des Intransigant, Henri Rochefort mit einer Delegation von etwa 50 Notabilitäten, um dem Präsidenten Krüger den Ehrenbogen für General Cronje zu überreichen. Es hatte sich eine ungeheure Menschenmenge vor dem Hotel versammelt, welche den greisen Journalisten aus dem Wagen hob und im Triumph in das Hotel trug. Auf dem Boulevard war eine Abteilung republikanische Garde aufgestellt, während Gardisten zu Fuß gegenüber dem Hotel Aufstellung genommen hatten. Bei der Ueberreichung des Ehrenbogens sagte Rochefort, er hoffe, daß die Syndikate der Throne dem Syndikate der Völker nachgeben werden müssen. Als Rochefort das Hotel verließ, wurde er von der begeisterten Volksmenge wieder in den Wagen gehoben.

Paris, 28. Nov. Der Besuch Krügers bei Delcasse dauerte dreiviertel Stunden und scheint bei Krüger einen günstigen Eindruck hinterlassen zu haben, denn in der Umgebung Krügers wird versichert, daß seine Abreise vielleicht erst nächste Woche erfolgt. (Frlst. Ztg.)

Paris, 29. Nov. In der Umgebung des Präsidenten Krüger ist man mit dem Erfolg, welchen Krüger bei der französischen Regierung hinsichtlich eines Vermittelungsversuches gehabt hat, sehr zufrieden. Da, wie verlautet, die Königin von Holland sich bereit erklärt hat, die Initiative zu einer Intervention zu übernehmen, wird Krüger nun demnächst nach dem Haag abreisen und die Königin formell um ihre Intervention bitten, welche dann, unterstützt von Frankreich, Rußland und voraussichtlich auch Amerika, in Angriff genommen werden soll.

Paris, 29. Nov. Die Abreise des Präsidenten Krüger aus Paris erfolgt Samstag Mittag 1.50 Uhr mit dem Nord-Expres-Zug. Krüger begiebt sich zunächst nach Köln, wo er bis Montag Vormittag bleiben wird. Von dort aus reist Krüger nach Magdeburg, wo er übernachtet, und Dienstag Vormittag nach Berlin.

Niches (Frankr.) 28. Nov. In Folge Explosion schlagender Wetter wurden im St. Louis-Schachte der hiesigen Kohlengruben 50 Arbeiter getödet.

London, 29. Nov. „Daily Mail“ bestätigt, daß Virengeneral Dewet die Kapkolonie bedrohe. Er stehe an der Spitze von 3000 Buren und werde durch Aufständische in der Kapkolonie unterstützt. Diese Bewegung drohe sich sehr weit auszudehnen. Die Engländer befinden sich plötzlich überall wieder in der Vertheidigungsstellung.

London, 28. Nov. Der Staatssekretär für Indien hat vom Vizekönig ein Telegramm über die Hungersnot in Indien erhalten, wonach in Bombay, Karnatak, Dekan und Gujarat Regen fehle, soust aber die Aussichten befriedigende sind. Die Zahl der Personen, die Unterstützungen erhalten, beläuft sich im Ganzen auf 420 000.

London, 27. Nov. Der „Standard“ meldet aus Pretoria vom 25.: Die Mannschaften Bothas und Villiers entwickeln eine immer mehr zunehmende Thätigkeit in dem Distrikt. Wie es heißt, haben sie einen neuen Plan erfunden oder vielmehr einen alten Plan wieder aufgenommen. Sie beabsichtigen, den Kriegsschauplatz mehr nach der Grenze der Kapkolonie zu verlegen, wo, wie sie glauben, die mißvergnügten Napholländer mit geheimen Waffenvorräten bereit sind, auf die geringste Ermütigung hin die Feindseligkeiten zu erneuern.

Lissabon, 24. Nov. Vor kurzem wurde gemeldet, daß die Königin von Portugal einen deutschen Seemann gelegentlich ihres Aufenthalts in einem portugiesischen Seebade vom Tode des Ertrinkens errettete. Hierzu wird heute noch gemeldet: Der deutsche Gesandte Graf Tattenbach überreichte gestern der

Königin von Portugal im Auftrage des deutschen Kaisers die Rettungsmedaille anlässlich der jüngst gemeldeten Rettung eines Seemanns aus Lebensgefahr.

Zur Landtagswahl!

Wildbad, 30. Nov. (Eingef.) Der Redner mit der langen Rede und dem kurzen Sinn, der es „nicht verwinden“ konnte, am Sonntag Abend in der „Sonne“ seine „politische Sünde“ zu begehren, kann nicht aufhören, seine Mitbürger „der gegenwärtigen Partei“ mit allen „Mitteln der Unwürdigkeit“ zu bearbeiten und irre zu führen. Der Gallimatthias in Nr. 138 des Wildbader Anzeigers gibt zu keiner Entgegnung Anlaß, denn diese „eigene Arbeit“ wird auch den Einfältigsten nicht beeinflussen. Dagegen veranlaßt der Artikel in Nr. 136 jenes Blattes einen jener „Heuchler“ anstatt „sich zu entfernen“, das neu aufgehende demokratische Licht Wildbads zu fragen, ob er denn nicht weiß, daß das Gesetz von 1884, das den Wildbadern ihre Bürgernutzung garantierte, vom Landtag und der Regierung ausging und von diesen jederzeit wieder aufgehoben werden kann? Also, Bürger! laßt Euch keinen Sand in die Augen streuen! Wählt Ihr einen Demokraten, so ist Euer altes Recht gefährdet. Währet Eure Interessen und bleibet trotz aller Agitation und den schön klingenden Reden der Führer der sogenannten Volkspartei Eurer nationalen Gesinnung treu, wählet den im ganzen Bezirk als tüchtigen, wackeren Mann des Volks bekannten, Vincenz Weiß, der mit den Bürgern und Bauern gelebt hat, ihre Bedürfnisse kennt und ihre Interessen besser vertreten wird als der Großstädter, der von Jugend auf „in der Wolle“ saß und den Notstand der unteren Klassen nur vom Hörensagen kennt!

Vermischtes.

— Wie schon vor einiger Zeit vorausgesagt, ist das Verhältnis zwischen Invaliden- und Altersrenten noch im laufenden Jahre ein solches geworden, daß die Zahl der laufenden Invalidenrenten mehr als das Doppelte der Altersrenten ausmacht. Rund 190 000 laufenden Altersrenten standen zu Beginn des Oktobers 1900 rund 387 000 Invalidenrenten gegenüber. Am 1. Januar 1901 werden es zehn Jahre sein, daß die Invaliditäts- und Altersversicherung in Deutschland zur Einführung gelangt ist. Man kann als ganz sicher annehmen, daß es zu diesem Zeitpunkte nicht weniger als 600 000 Personen geben wird, welche auf Grund dieser Versicherung Renten beziehen. Man ersieht schon aus dieser Summe der Renten-Empfänger, wie segensreich auch der letzteingeführte Versicherungszweig wirkt.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad.

Aufgebote.

Fegert Herrschaftsdienier in Schwann und Christine Titelinus von da.

Eheschließungen:

Haug, Christian, Bäcker von Altburg Oberamts Calw, wohnhaft in Pforzheim mit Karoline Kathrine Krauß geb. Ptau, von hier.

Geburten:

Roßfuß, Christian Albert, Glasmeister hier 1 Tochter.

Günthner, Christian Friedrich, Holzhauser von Sprollenhaus Gemeindebezirks Wildbad 1 Tochter.

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter! porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pfennig bis 18.65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. und k. Hof.) Zürich.

Deutsche Partei.

Der Kandidat für den Landtag, Hr. **V. Weiss** wird sich den Wählern der Stadt Wildbad vorstellen

am Samstag den 1. Dezember

Abends 8 Uhr

im Gasthof zum „gold. Ochsen“, wozu freundlichst eingeladen wird.

Das Wahl-Komitee der Deutschen Partei
für Vincenz Weiss.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Mit Gegewärtigem mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und mein

Sattler- und Tapeziergeschäft

nun **Hauptstrasse 91, vis-à-vis der „Sonne“** in unveränderter Weise weiterführe. Bei diesem Anlasse spreche ich allen meinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern für das mir seither geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank aus und bitte, mir dies auch fernerhin in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll

Karl Volz
Sattler und Tapezier.

Auf Weihnachten empfehle selbstangefertigte **Schulranzen, Rucksäcke** u. s. w. in solider Arbeit zu billigen Preisen.

Schützen-Verein Wildbad.

Samstag den 1. Dezember

abends 8 Uhr

im Hotel z. „Löwen“

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht. Neuwahl.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Das Schützenmeisteramt.



Revier Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Holzfällung in II. 106 Oberer Baurenberg ist die **alte Baurenbergsteige** bis auf weiteres gesperrt und die **neue Baurenbergsteige** gefährdet.

Wiesen-Verkauf.

Meine beiden Wiesen im Spießfeld circa 3 Morgen, setze dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

W. Hof, Fabrikantseher.

Gefunden

in einem Eisenbahnzug der Linie Straßburg-Appenweier **Geldtäschchen** mit Inhalt.

Eigentümer wolle sich unter Beschreibung des Fundstückes und seines Inhalts an die unterzeichnete Eisenbahndienststelle wenden.

Gr. Badißches Stationsamt
Appenweier.

Turnverein Wildbad.

Samstag den 1. Dezember
abends 8 Uhr

Versammlung

im Lokal.

Der Vorstand.

Citronen

Orangen u.

Maronen

empfehlen

G. Lindenberger
Hofconditor.

Kalender

für das Jahr 1901

als:

Der lustige Bilderkalender (blau Umschlag)	20 Pfg.
Der lustige Bilderkalender (roth Umschlag)	20 "
Volkbote für Württemberg	20 "
Evang. Württ. Kalender	20 "
Schwabenkalender	25 "
Der Beter vom Rhein	30 "
Jahres hintender Bote	30 "
Derselbe erweiterte Ausgabe	50 "
Taschenkalender	15 "
Christuskalender oder christl. Bergknecht, in elegantem Einband mit Goldschnitt Mk. 1,20	

Ferner Abreißkalender, Portemonnaie- und Wandkalender sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Habe eine größere Partie

Knaben-Anzüge

billigst abzugeben

G. Rieinger.

Karl Blumenthal

Kgl. Hof-Photograph

empfiehlt sich zur Anfertigung von Einzelbildern, Gruppen, Kinderbildern, Vergrößerungen. Neu! Vergrößerungen (auch nach

alten Bildern). Eigenes Verfahren. Patent angemeldet. — Haltbare Bilder. — Billige Preise.



Mache hiemit meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß **Sonntags** mein Laden

nur bis 3 Uhr

geöffnet ist.

Hochachtungsvoll

Hermann Kuhn.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

mit **15 Prozent Rabatt.**

Wilh. Ulmer.



Essigessenz ist ein sehr gefährliches Produkt,

welches schon viele schwere Erkrankungen und Todesfälle herbeigeführt hat.

Verband württ. u. hohenzoll. Essigfabrikanten, E. V. Sitz Heilbronn.

Pforzheim.
Gebrüder Strieder
 8 Zerrennerstrasse 8,
 eröffnen heute ihre
Weihnachts-Anstellung
 in
Spielwaren, Galanterie- u. Lederwaren
 in billigster bis hochfeinster Ausführung.

Unser Lager ist dieses Jahr neu ausgestattet und laden wir zur gefl. Besichtigung unserer Ausstellung ergebenst ein, da wir nicht alle Artikel in die Schaufenster bringen können. Wir führen nur reelle Ware und verkaufen zu billigen aber festen Preisen ohne jegl. Rabatt.

Vergleichen Sie unsere Preise mit denjenigen jeder Konkurrenz und beachten Sie unsere Schaufenster im Eckladen bei Herrn Schlosser Pfeiffer.
 Ergebenst **D. O.**

Wildbad.
 — Reine —
Neckar-Weine.

Eine wirkf. Weingroßhandlung mit ausgedehntem eigenen Weinbergbesitz in den besten Lagen des Neckarhals sucht Verbindung mit Hotel oder Restaurant am hiesigen Platze zwecks ausschließlichen Verkaufs ihrer reinen Weine.

Gefl. Offerten erbeten unter S. A. 4436 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Hoch die deutsche Einigkeit!

Im Schutz-Verband deutscher Seifen-Fabrikanten

hat diese darin ihren Ausdruck gefunden, dass dessen Mitglieder eine Seife unter dem Namen

Deutsche Einheit-Seife

vollkommen gleichmässig, in vorzüglichster Qualität und von unerreichter Waschkraft herstellen und zu

25 Pfennig

das Packet in den Verkauf bringen.

In jedem besseren Détailgeschäft käuflich.

J. Eppinger's Fournierhandlung
 Stuttgart,
 26 Olgastraße 26.

✚ Magerkeit. ✚

Schöne volle Körperformen durch unterorientalisches Kräftpulver, in 6 bis 8 Wochen schon bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Nach ärztl. Vorchrift, streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Mt. Postanweisung od. Nachn. u. Gebrauchsanw. Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.
 Berlin B., Königsgartenstr. 69.

„Shampooing-Bai-Rum“

v. Bergmann & Co., Radebeul, Dresden
 bestes **Kopfwasser**, verhindert das **Ausfallen, Spalten und Grauwerden der Haare** und beseitigt alle **Kopfschuppen**. à Fl. Mt. 1.25 u. 2. — bei:

Friseur **C. Drebing**.

Damen-Confection.

Unsere sämtlichen
Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison
 sind eingetroffen. Wir bringen sowohl in billiger Preislage als auch in den apartesten und feinsten Neuheiten eine ausserordentlich reiche Auswahl.

Sämtliche Artikel zeichnen sich durch feinen Geschmack und grosse Gediegenheit aus. Verkauf zu äusserst billigen, aber festen Preisen.

Abendräder u. Golfkragen
 in grösster Auswahl und jeder Preislage.

Krüger & Wolff, Pforzheim,
 Schlossberg 2.

Telefon Nr. 33. Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
 In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannfedern u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Daunen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Gänsefedern u. Daunen für 0,60; 0,80; 1,40; 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Polarsfedern: halbwelt 2; welt 2,50. Silberweiße Gänse u. Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse u. Schwannfedern 5,75; 7; 8; 10. Gut gewaschene Gänsefedern 2,50; 3. Polardauen 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachn.! Nachgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 f. Westf.

Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

Mit einer Beilage des Wahlkomitees für B. Weiß betr.: „Zur Abwehr und Aufklärung“, welche wir der Beachtung unserer verehrl. Leser bestens empfehlen.